

Tagungsbericht – Nahrung für Gehirns 10.-11. Juni 1993 in Friedberg/Taunus

Im Dezember letzten Jahres ist in Frankfurt ein gemeinnütziger Verein zur Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder gegründet worden, der u.a. hinsichtlich diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten eine Sensibilisierung für das Störungsfeld erreichen möchte. Hier ein Bericht über seinen ersten Workshop:

An diesem Fort- und Weiterbildungsangebot nahmen gut 60 LogopädInnen, Sonder- und HeilpädagogInnen sowie ErzieherInnen teil, das unter dem Thema „Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache“ Einblicke in das Affolter-Konzept vermittelte. Referent war Hans-Ulrich Sonderegger. Der erste Tag stand unter dem Motto:

„Selbsterfahrung und Theorie zur Problematik von Wahrnehmung und hat Wahrnehmungsstörungen“.

Sonderegger gab zu Beginn einen kurzen Abriss über die Entstehung der St. Galler Gruppe und ihrer Konzeption: Ausgangspunkt der Theorie ist der Mensch, die Umwelt und ihre sich gegenseitig bedingenden Veränderungen. Diese ergeben sich durch bestimmte Problemlösungsstrategien, die wiederum durch Wahrnehmung des „Angebotes“, Nutzungsmöglichkeiten der konkreten Information und der Intention bestimmt werden.

Der Referent forderte die Zuhörerschaft immer wieder zu Experimenten auf und provozierte Selbsterfahrung. So konnte unmittelbar erfahren werden, was die begriffe „Widerstände, problemlösende Alltagsgeschehen, Hypothesenbildung, Informationsaufnahme“ beinhalten.

Kinder entdecken Sinn den Dinger, indem sie berühren und spüren. Sie lernen um so mehr, je mehr sich ihnen etwas widersetzt oder entgegenwirkt. Die Grundlagen des taktil-kinästhetischen System und seiner Einschränkung wurden den TeilnehmernInnen z.B: anschaulich dadurch gezeigt, indem sie im Freien mit geschlossenen Augen herumlaufen sollten und nichts anfassen durften. Körperbewusstsein und Anstoßen vermittelten hierbei zumindest noch ein wenig Sicherheit. Taktil bedeutet also: anstoßen – berühren – spüren – orientieren, und Spürinformationen entstehen immer durch Hindernisse (Widerstandsveränderung)

Die „Internationalen – Sinne“ (Sonderegger), d.h. das Taktile und die Kinästhesie treten stets in Verbindung auf und sind nicht kompensierbar. Informationsaufnahme sowie –verarbeitung in diesem System bilden die Grundlage der Entwicklung des Ich und seiner Interaktion mit der Umwelt. Wichtig ist dabei die „Seriale Integration“, hier 1. die „Ordnung in der Zeit“



Tonusveränderung beim Führen

und 2. die „räumliche Organisation“ der Reize. Störungen dieses Teilaspektes der Wahrnehmung findet man sowohl bei Wahrnehmungsgestörten, wie auch bei kortikal Hirnverletzten. Hierzu gibt es Vergleichsuntersuchungen, die besagen, dass beide Gruppen das gegebene Informationsangebot nicht be- und verarbeiten können. Das heißt, das fehlende Information durch Führen spürbar gemacht werden muss, damit sie Bedeutung bekommen, und so Wirklichkeit werden kann. Sonderegger hat das Führen und Geführt-werden den TeilnehmerInnen als Selbsterfahrung vermittelt und dies als Vorbereitung für den zweiten Tag genommen, der ganz auf das praktische Erleben der Affolter-Konzeption ausgerichtet war.

Es wurden wahrnehmungsgestörte Kinder und deren Eltern in die „Therapie am Küchentisch“ (Problemlösendes Alltagsgeschehen) miteinbezogen und das gemeinschaftliche Herstellen eines Obstsalates per Video aufgezeichnet, dann gemeinsam angesehen und an diesen konkreten Situationen sowohl die Diagnostik von Wahrnehmungsstörungen als auch deren Therapie durch das Führen erläutert.

Der Referent wies abschließend nochmals darauf hin, dass man mit Sprache dem Kind die Welt nicht erklären kann. Das Kind versteht weder die Bedeutung noch erkennt es Beziehungen. Wirklichkeit ist nur durch Spürerfahrung und der damit verbundenen Interaktion von Kind und Umwelt zu erlangen.

Sprache bildet die „Krone“ der Entwicklung, das Affolter-Konzept setzt an den Wurzeln, d.h. an den Grundlagen an, hier am Beispiel der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung.

Da die Resonanz auf diesen 1. Workshop des Vereins so gut war, folgt eine Fortsetzung des Programms im Herbst '93 und im Frühjahr 94.